

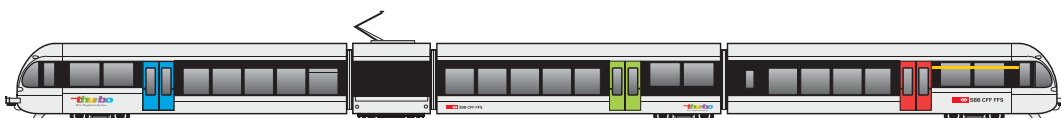


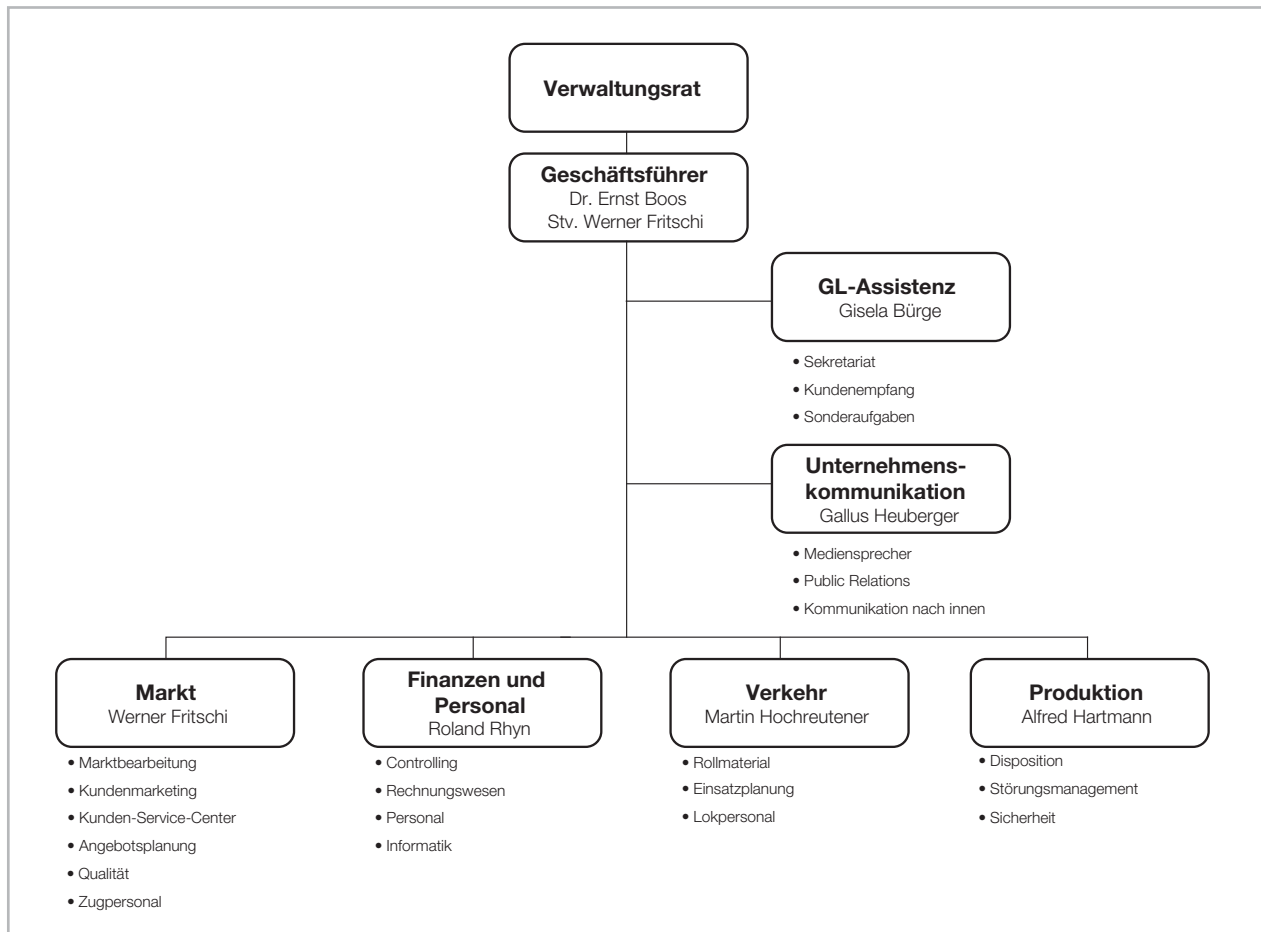


Die Mitglieder der Geschäftsleitung (v.l.n.r.):

Werner Fritschi (Markt), Gallus Heuberger (Unternehmenskommunikation), Martin Hochreutener (Verkehr), Roland Rhyn (Finanzen & Personal), Dr. Ernst Boos (Geschäftsführer), Gisela Bürge (Assistentin GF), Alfred Hartmann (Produktion)

Geschäftsbericht 2011





Verwaltungsrat

Präsidentin:

Anna Barbara Remund, Leiterin Regionalverkehr SBB

Mitglieder:

Paul Blumenthal, Unternehmensberater

Benno Bucher, Leiter Finanzen & Controlling SBB Regionalverkehr (bis 10.6.)

Urban Ehret, Leiter Finanzen SBB Personenverkehr (ab 10.6.)

Dr. Hermann Bürgi ¹ (bis 30.9. Ständerat des Kantons Thurgau)

¹ vom Regierungsrat des Kantons Thurgau gewählt

Geschäftsleitung

Geschäftsführer:

Dr. Ernst Boos

Unternehmenskommunikation:

Gallus Heuberger

Markt:

Werner Fritschi

Finanzen und Personal:

Roland Rhyn

Verkehr:

Martin Hochreutener

Produktion:

Alfred Hartmann

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Bern

Editorial

Thurbo in Fahrt – Kundinnen und Kunden zufrieden

2011 war zweifellos ein Jahr, welches in die Geschichte der Thurbo eingehen wird. Mit 5,9 Mio. Franken schreibt Thurbo ein Rekordergebnis. Die Nachfrage und der Personenverkehrsertrag erhöhten sich weiter. Erneut konnte auch der Leistungsumfang im Auftrag der Bestellerkantone vergrössert werden. Besonders profitiert haben Nachtschwärmer: An den Wochenenden und bei Grossanlässen fährt „die Freizeitbahn Thurbo“ mittlerweile auf vielen Linien im Stundentakt.

Was uns aber am meisten freut, ist die gute Akzeptanz des Angebots in der Bevölkerung. Die Fahrgäste in den Verbunden haben die Servicequalität im Herbst 2011 erneut positiv beurteilt. Auch die sechs Bestellerkantone und das Bundesamt für Verkehr gaben Thurbo mit 8.9 von 10 Punkten sehr gute Noten. Wir sind überzeugt, solch gute Bewertungen sind nur möglich dank eines starken Führungsteams, motivierten Mitarbeitenden und tatkräftigen Bestellern. Sie sind es, die Thurbo zu dem machen, was sie ist: eine kundennahe und dynamische Regionalbahn.

Der Erfolg von Thurbo hat natürlich auch seinen Preis: Die Infrastrukturanlagen und die bestehende Flotte stossen an ihre Grenzen. Die Finanzierung der anstehenden Investitionen wird zur grossen Herausforderung für die Zukunft. Die

konstruktive Zusammenarbeit mit Bund und Bestellerkantonen stimmt uns aber zuversichtlich, gemeinsam kundenfreundliche und nachhaltige Lösungen zu finden.

Thurbo kann im zehnten Jubiläumsjahr stolz sein auf all das Erreichte seit der Betriebsaufnahme im Dezember 2002. Mit Vorfreude blicken wir bereits jetzt auf den nächsten Quantensprung in der Thurbo-Geschichte: Per Dezember 2013 wird die S-Bahn St.Gallen Realität. Bereits ab Juni 2012 ist im Hinblick auf diese Angebotserweiterung der erste der zwölf neuen Gelenktriebwagen unterwegs. Lassen Sie sich überraschen!

Danke an dieser Stelle an alle Mitarbeitenden sowie an die Partner, die Bestellerkantone und den Bund. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihnen den Regionalverkehr in der Ostschweiz auch künftig im Sinne unserer Kundinnen und Kunden zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Anna Barbara Remund
Präsidentin des Verwaltungsrates Thurbo
Leiterin SBB Regionalverkehr

Dr. Ernst Boos
Geschäftsführer Thurbo

Das Jahr in Kürze

1. Januar–31. Dezember 2011

Über 400 Mitarbeitende erfüllen während des ganzen Jahres pflichtbewusst und engagiert ihre Aufgabe. Die sechs Bestellerkantone und der Bund, aber auch die Kundinnen und Kunden, sind mit dem Leistungsangebot der Thurbo AG weitgehend zufrieden.

Anfangs Februar 2011

Montagebeginn der Wagenkasten für die zusätzlich bei der Stadler Busssnang AG bestellten zwölf Gelenktriebwagen RABe 2/8 AK im Hinblick auf den Betrieb der S-Bahn St. Gallen 2013.

17. Februar 2011

Thurbo erlangt das Qualitätslabel „QQQ“ von Schweiz Tourismus.

8. und 10. März 2011

Erfolgreiches Audit durch die Aufsichtsbehörde, das Bundesamt für Verkehr (BAV), in den Bereichen Führung, Betrieb/Produktion, Infrastruktur und Rollmaterial.

12. Mai 2011

Der Schulzug der SBB mit der Präventionskampagne „Sicher fair!“ gastiert im Bahnhof Weinfelden. Thurbo lädt zu einem „Get together-Anlass“ ein. Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer, Kanton Thurgau, und Felix Gemperle, Leiter Verkauf und Services SBB-Region Säntis-Walensee, informieren vor Medienvertretern und Gästen über korrektes Verhalten beim öffentlichen Verkehr.

17.–19. und 24.–26. Juni 2011

Eidgenössisches Musikfest in St.Gallen. Fünfhundert Vereine mit 20'000 Musikantinnen und Musikanten bestreiten diesen Wettbewerb. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher wird auf 200'000 geschätzt. Thurbo ist mit rund zehn zusätzlichen Lokführenden und ebenso vielen zusätzlichen Zugbegleiterinnen und -begleitern im Einsatz.

11. August 2011

VIP-Anlass für Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie von Behörden, Verwaltung und Partnerbetrieben des öffentlichen Verkehrs. Besuch des Bühnenstücks „Der Zerrissene“ von Johann Nepomuk Nestroy auf der Seebühne im Seeburgpark in Kreuzlingen. Die „Posse mit Gesang“ gefiel den Gästen als gelungene Inszenierung voller Humor und Ironie.

9.–11. Dezember 2011

Jubiläumsfeierlichkeiten „100 Jahre Bahnlinie Wil–Kreuzlingen“ mit offiziellem Festbankett am 9. Dezember im Kongresshotel Thurgauerhof in Weinfelden und Extrafahrten mit dem Dampfzug des Vereins Historische M.Th.B. zur Verbindung der Weihnachtsmärkte in Wil, Weinfelden, Kreuzlingen und Konstanz am Samstag und am Sonntag.

11. Dezember 2011 (Fahrplanwechsel)

Punktuelle Angebotsverbesserungen auf dem ganzen Netz. Der Fahrplanwechsel verläuft ohne nennenswerte Probleme.

Kennzahlen

Netzlänge ¹⁾	580 km
Bahnhöfe und Haltepunkte ¹⁾	173
Werkstätte	SBB
Triebfahrzeuge ²⁾	90
Personenwagen ³⁾	4
Angebotskilometer pro Jahr	12,0 Mio. Akm
Fahrgäste pro Jahr	31,7 Mio.
Personen-Kilometer ⁴⁾	430,8 Mio. Pkm
Mitarbeitende	428
Bevölkerung im Einzugsgebiet	800 000
Aktionäre	SBB (90%) Kanton TG (10%)
Präsidentin des Verwaltungsrats	Anna Barbara Remund Leiterin Regionalverkehr SBB
Geschäftsführer	Dr. Ernst Boos

Die Zahlen gelten für Turbo. Ferner erbringt Turbo Leistungen im Auftrag der Deutschen Bahn (DB) und der Schweizerischen Südostbahn (SOB).

- ¹⁾ Die Infrastruktur (Bahnhöfe, Gleise) gehört der SBB. Die Strecke Wil–Weinfelden–Tägerwil (Abzweigung Tägermoos) gehört Turbo, wird aber von der SBB bewirtschaftet.
- ²⁾ Die Zahl setzt sich zusammen aus 10 elektrischen GTW 2/6 der 1. Serie, 41 zweiteiligen elektrischen GTW 2/6 der 2. Serie und 39 dreiteiligen GTW 2/8.
- ³⁾ Steuerwagen zu den GTW 2/6 der 1. Serie
- ⁴⁾ Von allen Reisenden zusammen zurückgelegte Distanz.



Umfeld

10 Jahre Thurbo – 9 Jahre im Dienst der Kundschaft

Rückblick: Ausrichtung „nach vorne“ bewahrt

Das Berichtsjahr 2011 ist das erste „richtige“ Jubiläumsjahr der Regionalbahn Thurbo. Am 20. September 2001 gründeten die SBB und die damalige Mittelthurgaubahn das Unternehmen. Anfänglich noch ungewiss, wie sie dieses „taufen“ sollten, befragten sie die Kundschaft, was zum Namen „Thurbo“ führte. Zu Recht ist das zehnjährige Jubiläum indes erst im Jahr 2012 zu feiern. Denn die operative Betriebsaufnahme erfolgte erst beim Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2002.

Sich auf die Fahrgäste auszurichten, hat das Unternehmen geprägt – die Namensgebung war nur der Anfang. Die Erwartungen, wie sie zu Beginn bestanden, wurden übertroffen. In der Ostschweiz fährt man nicht einfach „mit der Bahn“, sondern „mit Thurbo“ und schätzt sie als zuverlässiges, attraktives Transportmittel. Das Unternehmen ist gewachsen, gegen innen und aussen. Es ist zum Standortfaktor geworden. Finanziell steht es solide da. Die Gründungs- und Restrukturierungskosten sind getilgt. Das Branchenproblem „Pensionskasse“ hat es im Griff.

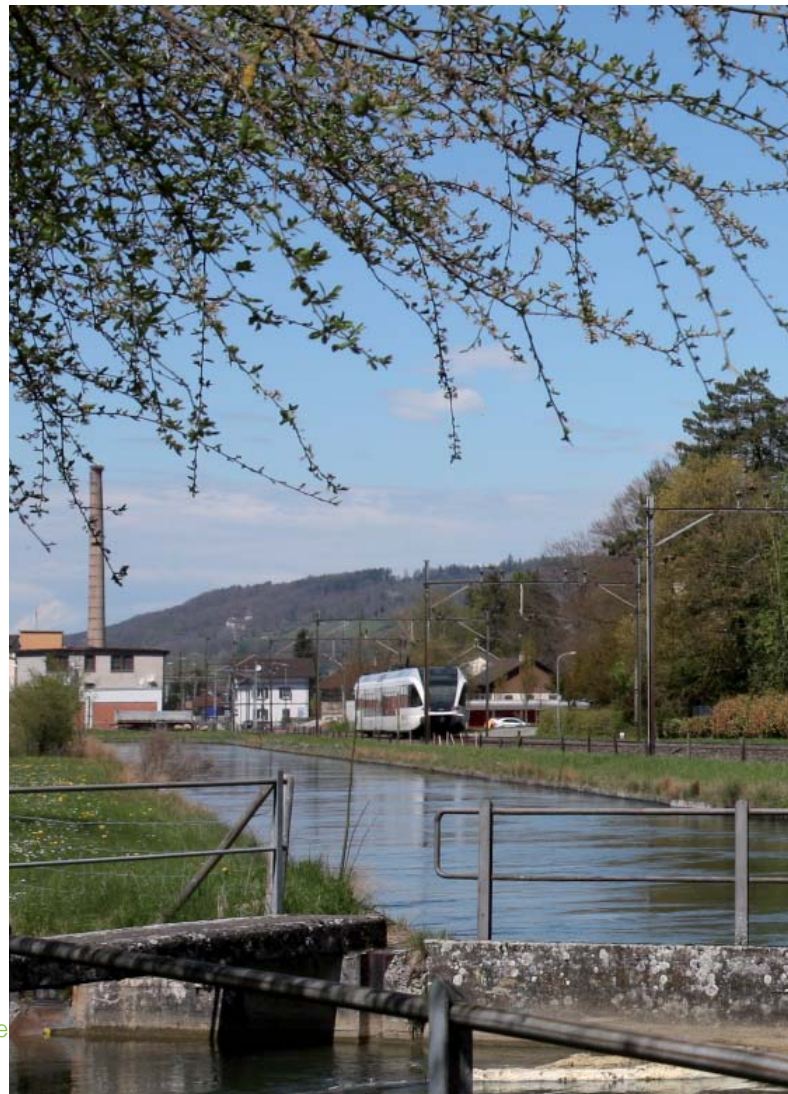
Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden. Sie bestimmen über Erfolg oder Misserfolg. Sie sind nach ihrer Meinung zu fragen. Diese aus den Befragungen über die Zufriedenheit mit der Servicequalität zu kennen, lässt die richtigen Schlüsse ziehen. Das ist die Mission. Thurbo – unterwegs wie zu Hause.

In zweifacher Hinsicht Danke zu sagen, ist schon im „juristischen“ Jubiläumsjahr angebracht. Einerseits den Aktionären bzw. Eignern – dem Kanton Thurgau und im Besonderen der SBB. Sie haben Thurbo stets die nötige Freiheit gelassen, um ihren eigenen, manchmal auch etwas eigenwilligen Weg zu gehen. Unabdingbar war dabei – und das zum Zweiten –, dass sich alle Mitarbeitenden auch in schwierigen Abschnitten unerschütterlich hinter das Unternehmen gestellt und sich für „ihre“ Thurbo eingesetzt haben. Dafür gebührt ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Ausblick 1: Heute und morgen

Die Basis für eine weitere nachhaltige Entwicklung ist gelegt. Dies erleichtert es, trotz finanziell eher schwierigen Zeiten bei der öffentlichen Hand als Besteller der Leistungen im öffentlichen Regionalverkehr, kontinuierlich weiter zu wachsen und auf Ende des Jahres 2013 hin die Umsetzung der S-Bahn St. Gallen mit zu gestalten. Die Investitionen sind beschlossen, zum Teil bereits getätigt. Ein Weg zurück wäre undenkbar. Das eigene finanzielle Polster aus den vergangenen Jahren hilft dabei, die finanzielle Durststrecke ohne Abstriche beim Angebot zu überwinden.

Soweit Thurbo – strategisch als Eisenbahnverkehrsunternehmen ausgerichtet – eine eigene Infrastruktur besitzt, verfolgt sie auch diesbezüglich eine Politik der Nachhaltigkeit. Im Herbst 2012 wird ihre Infrastruktur für mindestens zwei Jahrzehnte saniert sein und den künftigen Anforderungen genügen. Ein schönes Geschenk der Besteller und Finanzgeber zum Jubiläum.



Ausblick 2: Übermorgen

Glaubt man den Prognosen, dann steigen die Mobilitätsbedürfnisse weiterhin stark an. Für den nächsten Quantensprung im Angebot, die S-Bahn St. Gallen 2013, sind die operativen Grundlagen gelegt. Die Vorbereitungen laufen so, dass es sich dann quasi „nur“ um einen grossen Fahrplanwechsel handeln wird. Konzeptionell gerüstet, bereitet sich Thurbo bereits schon darauf vor, darüber hinaus weiterhin eine tragende Rolle im regionalen Personenverkehr der Ostschweiz zu übernehmen. Sie bleibt dabei ihrem bisherigen, erfolgreichen Weg treu mit dem Anspruch, innerhalb dieses strategischen Rahmens führend zu sein und so auch zu bleiben.

Das ist so lange gerechtfertigt, als Thurbo den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gerecht wird und ihnen so einen Mehrwert bietet. Schon aufgrund ihrer historischen Herkunft fühlt sie sich der Kundschaft und nicht den Strukturen verpflichtet.

Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Reisenden ist nicht immer einfach, weil nicht alle Ansprüche finanzierbar sind. Nicht immer werden sich mit einer Erhöhung der Fahrpreise zusätzliche Finanzierungsquellen erschliessen lassen. Die Jahre 2012 und 2013 werden zeigen, wie weit das möglich ist. Eines ist aber bereits jetzt schon gewiss: Sollen die geplanten Konzepte nicht zur Makulatur verkommen, gilt es mehr denn je, die richtige Balance zwischen Effektivität im Angebot, Effizienz in der Leistungserstellung und Abdeckung der Kundenbedürfnisse zu finden.

So gesehen ist dieser Ausblick nicht besonders spektakulär. Für Thurbo heisst es aber nichts anderes, als das Begonnene konsequent weiter zu führen, Kontinuität und Verlässlichkeit zu pflegen. Auch wenn der Weg beschwerlich erscheint, das Ziel ist durchaus spektakulär: Einen nachhaltigen Beitrag zur Bewältigung der Mobilitätsbedürfnisse zu leisten.





Schwerpunkt 1

Feiern, wie die Feste fallen

Jubiläum 2011

„Man muss die Feste feiern, wie sie fallen“. Diesem Sprichwort folgend standen im Jahr 2011 gleich zwei Jubiläen auf der Agenda: Das 10-Jahr-Jubiläum der Gründung der Regionalbahn Thurbo am 20. September sowie das 100-Jahr-Jubiläum der Eigentumsstrecke Wil–Weinfelden–Kreuzlingen im Dezember. Hinzu kamen die Vorbereitungsarbeiten für die Beschaffung weiterer zwölf Gelenktriebwagen – mit Auslieferung der ersten Fahrzeuge im Jubiläumsjahr 2012. Thurbo feiert dann das zehnjährige Bestehen seit der Betriebsaufnahme im Dezember 2002.

100 Jahre Bahnlinie Wil–Kreuzlingen

Am 20. Dezember 1911 hatte die frühere Mittelthurgaubahn (MThB) den fahrplanmässigen Betrieb auf ihrer „Stammstrecke“ von Wil über Weinfelden nach Kreuzlingen (damals Emmishofen) aufgenommen. Mit der Liquidation der MThB im Oktober 2002 übernahm Thurbo diese Linie zu Eigentum. Das 100-Jahr-Jubiläum wurde am Wochenende vom 9. bis 11. Dezember gefeiert.

Am Freitagabend, 9. Dezember 2011, fand im Festsaal des Kongresshotels Thurgauerhof in Weinfelden eine offizielle Jubiläumsfeier statt. Mit Extrazügen des Vereins „Historische M.Th.B.“ reiste ein Grossteil der über hundert geladenen Gäste aus kantonalen und kommunalen Behörden, aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik sowie von Partnerbetrieben des öffentlichen Verkehrs von Wil und Konstanz/Kreuzlingen herkommend an.

Das Festbankett wurde von einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm umrahmt. Die Festrede hielt der Thurgauer Volkswirtschaftsdirektor, Regierungspräsident Dr. Kaspar Schläpfer. Der CEO der SBB, Andreas Meyer, der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St. Gallen, Regierungsrat Benedikt Würth, und die Verwaltungsratspräsidentin Thurbo, Anna Barbara Remund, überbrachten persönliche Grussbotschaften.

Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Dezember, hatte die Bevölkerung Gelegenheit, mit dem Dampfzug des Vereins „Historische M.Th.B.“ die Weihnachtsmärkte in Wil, Weinfelden, Kreuzlingen und Konstanz zu besuchen. Für Fahrten mit den Regelzügen wurde eine vergünstigte Tageskarte des Tarifverbunds Ostwind angeboten.

Schwerpunkt 2

Nachbeschaffung neuer Züge

Im Hinblick auf die Einführung der S-Bahn St. Gallen im Jahr 2013 hat Thurbo Ende 2010 bei der Stadler Rail im thurgauischen Bussnang zwölf neue dreiteilige Gelenktriebwagen (GTW 2/8) bestellt. Die Züge erhalten kundenrelevante Änderungen gegenüber den bislang im Betrieb stehenden Fahrzeugen.

Klapptritte im Mittelwagen

Im Rahmen der Nachbeschaffung der GTW entpuppte sich die automatische Überbrückung des Spaltes zwischen Peron und Zug von zirka 19 Zentimetern als grösste Herausforderung. Die Anforderung, diesen auf maximal sieben Zentimeter zu verkleinern, ergibt sich aus dem Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz) vom 13. Dezember 2002. Es soll allen mobilitätseingeschränkten Fahrgästen das Reisen erleichtern.



In enger Zusammenarbeit mit Stadler Rail entwickelte der Türlieferant Gebrüder Bode GmbH & Co KG in Kassel einen Prototyp. Er ist in ähnlicher Art bereits bei der Zentralbahn und bei der Strassenbahn in Genf erfolgreich im Einsatz. Adaptiert auf die Bedürfnisse von Thurbo, wurden im November bei einem Thurbo-Fahrzeug die Türen des Mittelwagens durch dieses Unikat ersetzt. Messfahrten im Einsatzgebiet der Fahrzeuge zeigten den Nutzen der Konstruktion und weitere Optimierungsmöglichkeiten auf. Im Sommer 2012 werden die ersten Fahrzeuge serienmässig mit Klapptritten am Mittelwagen ausgeliefert.

Haltestangen



Die vielfältigen Ansprüche der verschiedenen Benutzer und die Erwartungen der Zulassungsbehörden an die neuen Fahrzeuge führten auch zu einer Überarbeitung der Festhaltungsmöglichkeiten der Reisenden im Einstiegsbereich. Um die Einschränkungen im Freiraum der Einstiegsplattform möglichst gering zu halten, entwickelte Stadler Rail eine Kombination von zusätzlichen Haltestangen und einer Überkopf-Reling.

Videoüberwachungssystem

Nachdem bei den bisher genutzten Video-überwachungssystemen verschiedene Unzulänglichkeiten festgestellt wurden, konnte ein neues, modernes System evaluiert werden. Dieses beinhaltet sämtliche Komponenten, die für die Überwachung benötigt werden. Es kann mit geringem Aufwand eingebaut, ausgetauscht und ausgewertet werden.

Frontbeleuchtung

Im Verlauf der vergangenen Jahre entwickelte sich die Beleuchtungstechnik in Richtung LED (light-emitting diode-Technik). Sie weist nebst dem geringeren Energieverbrauch auch den Vorteil der längeren Lebensdauer auf. So ist in diesem betriebsrelevanten Bereich in Zukunft mit einer höheren Verfügbarkeit und geringeren Unterhaltskosten zu rechnen.

Mitarbeitende

Mit Herzblut dabei

Tagein und tagaus engagiert im Einsatz

Engagiert und mit grosser Firmentreue versehen 430 Mitarbeitende Tag für Tag ihren Dienst, sei es als Lokführer und Lokführerin, als Zugbegleitende „an der Front“ oder in der zentralen Verwaltung. Schon der Regelverkehr verlangte erneut Einiges von ihnen ab, und auch bei zahlreichen Veranstaltungen meisterten sie die Aufgaben mit Bravour. Dafür gebührt der ganzen Belegschaft ein herzlicher Dank.

Im Ergebnis der Umfrage über die Zufriedenheit am Arbeitsplatz widerspiegelte sich einmal mehr das im Allgemeinen sehr gute, unverkrampfte Verhältnis zwischen den Arbeitnehmenden und der Firmenleitung. Der Gesamtwert ihrer persönlichen Einschätzung erreichte knapp 73 Punkte und lag nur unwesentlich unter dem Vergleichswert der Umfrage des Jahres 2009. Etwas über 75 Prozent der Mitarbeitenden gaben an, „alles in allem mit der derzeitigen Arbeitssituation zufrieden“ zu sein. Die Fluktuationsrate war äusserst gering – mitunter ebenfalls ein Zeichen dafür, dass der Grossteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Arbeit und ihrer Anstellung zufrieden sind. Von Januar bis Ende Dezember verliessen – neben einem Lokomotivführer, der in den wohlverdienten Ruhestand übertrat, neunzehn Personen das Unternehmen. 23 neue Mitarbeitende kamen im Verlauf des Jahres dazu.

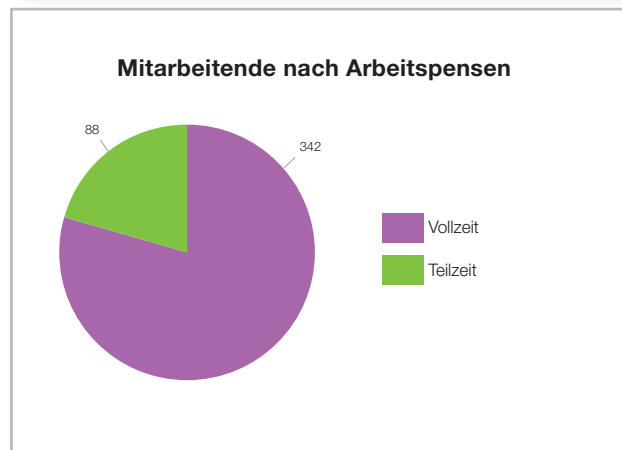
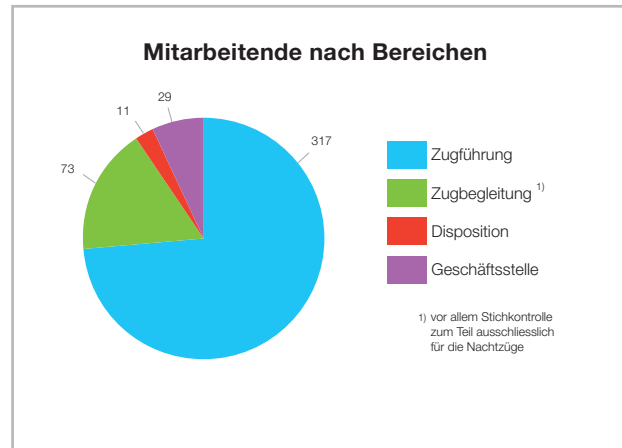
Lokpersonal

Das gesamte Lokpersonal wurde anlässlich eines Ausbildungstages mit einem Schwerpunkt bei den Fahrdienstvorschriften geschult. Ausserdem wurde den Lokführenden im Fortsetzungskurs Ernährung Wissenswertes zum Thema vermittelt.

Die Periodische Prüfung bestanden alle 44 Lokführer, die dazu aufgeboden worden waren, mit Erfolg.

Im Hinblick auf eine weitere Ausbildungsklasse mit Start im Januar 2012 gelang es, eine ausreichende Anzahl Anwärtinnen und Anwärter zu rekrutieren.

Waren beim operativen Start von Turbo im Dezember 2002 rund fünfzig Lokführerinnen und Lokführer beschäftigt, hat sich diese Zahl seither mehr als versechsfacht. Entsprechend wurde im Lauf der Zeit das Team der Gruppenleiter personell verstärkt. Im Einklang mit den damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben – Ende des Jahres gehörten fünfzehn



Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin dem Gruppenleiterteam an – wurde die Einführung einer zusätzlichen Führungsstufe vorbereitet.

Ein Leiter Lokpersonal, der gleichzeitig die Stellvertretung des Bereichsleiters Verkehr wahrnehmen wird, ist insbesondere für die Koordination aller Aufgaben innerhalb des Lokpersonalbereichs zuständig. Er amtiert als Prüfungsexperte des BAV, befasst sich mit der Bedarfs- und der Jahresplanung sowie mit der Zuteilung der Lokführenden auf die acht Depotstandorte Winterthur, Schaffhausen, Kreuzlingen, Weinfelden, Wil SG, Romanshorn, Rorschach und St.Gallen.

Ihm stehen zwei Oberlokkführer zur Seite. Sie sind ebenfalls Prüfungsexperten des BAV. Der eine ist mit der Führung der Gruppenleiter betraut, um sorgt das Lokführenden-Arbeitsgerät LEA und ist verantwortlich für ein reibungslos funktionierendes Ereignismanagement. Der andere ist vor-



ab für die fachspezifische Ausbildung zuständig, führt die Fachreferenten und ist für den Betrieb des Fahrsimulators verantwortlich.

Fahrsimulator für die interne Aus- und Weiterbildung

Im November installierte die Firma Stadler Bussnang AG einen neuen Fahrsimulator in einem der Turbo-Schulungsräume am Geschäftssitz in Kreuzlingen. Der Simulator ist eine Entwicklung der Berner Fachhochschule (BFH) in Biel. Er bildet authentisch den Führerstand eines Turbo-Gelenktriebwagens nach. Ein Kommandopult mit PC und Monitoren und ein Zuschauertisch mit drei Plätzen samt Monitoren ermöglicht, gleichzeitig vier Mitarbeitende zu schulen. Die Simulationen basieren auf realen Filmaufnahmen auf dem von Turbo befahrenen Streckennetz.

Der Fahrsimulator wird künftig zum festen Bestandteil der Grundausbildung und der Vorbereitungskurse für die Periodischen Prüfungen. Bei Instruktionsbedarf wird er auf Wunsch auch an interessierte auswärtige Firmen vermietet.

Zugpersonal

Die Umfrage 2011 über die Qualität des Angebots der Transportunternehmen hat unter anderem ergeben, dass die Bestellerkantone und das Bundesamt für Verkehr die kundenorientierte Leistungserbringung durch das Zugpersonal Turbo ausserordentlich positiv beurteilten. Die Gastgeberrolle wird fortan noch stärker zum Tragen kommen. Gleichwohl ist einer effektiven Billettkontrolle weiterhin besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Umstellung auf den Einheits-Nachtzuschlag hat zu einer Erleichterung bei der Kontrolle geführt. Dass in den Nachtzügen keine Nachtzuschläge mehr gelöst werden können, hat bei den Fahrgästen zum Teil Unmut ausgelöst. Das richtige Mass zu finden zwischen Kundenorientierung und Einnahmensicherung, wird auch in Zukunft eine Gratwanderung bleiben.

Die Begleitung einiger Nachtlinien durch uniformiertes Securitas-Personal anstelle von Nachtzugbegleiterinnen und -begleitern ist gut angelaufen. Mit diesem Konzept wird das subjektive Sicherheitsgefühl sowohl bei den Reisenden als auch bei den Mitarbeitenden deutlich erhöht.

Markt

Angebotsvielfalt für Pendler- und Freizeitverkehr



Weiterhin steigende Nachfrage

Die Personenverkehrsleistungen (Personen-Kilometer Pkm) verzeichneten wiederum eine erfreuliche Zunahme. Insgesamt 31,7 Mio. Reisende legten im Jahr 2011 430,8 Mio. Pkm (plus 4 Prozent) zurück.

Neben dem Berufs- und Schülerverkehr ist der Freizeitverkehr für Thurbo nach wie vor ein ausgesprochen wichtiges Segment. Trotz tiefer durchschnittlicher Sitzplatzauslastung sind die Züge in den Hauptverkehrszeiten gut besetzt. Stehplätze sind dabei auf kurzen Abschnitten nicht zu umgehen. Die Freizeit-Kundschaft nutzt den Zug jedoch oft auch ausserhalb der Verkehrsspitzen. Daher verfolgt die Thurbo-Marketing-Strategie schon seit der Betriebsaufnahme im Dezember 2002 konsequent die Vermarktung der Freizeitangebote. Generell werden dabei zwei Produktlinien unterschieden:

- Tagesausflüge
- Veranstaltungen/Nachtverkehre

Mit dieser strategischen Ausrichtung auf den Freizeitverkehr konnten einerseits wertvolle neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden. Andererseits liess sich ein wichtiges Netzwerk zu den Partnern gestalten. Zwei neue Online-Tools tragen dazu bei, die Marketinganstrengungen zu unterstützen: Die Thurbo-Freizeit-App für iPhone und Android ist der ideale Reisebegleiter für die Ostschweiz. Und mit der Thurbo-Ideendatenbank „Freizeit-Erlebnisse“ wurde eine ideale Planungshilfe für vielfältige Ausflüge im Thurbo-Land geschaffen.

Dichter Veranstaltungskalender

Das Jahr 2011 war erneut geprägt durch diverse Grossanlässe sowie eine Vielzahl von kleineren und grösseren Veranstaltungen im ganzen Betriebsgebiet. Am 15. Juni war der Raum Tobel-Tägerschen Etappenort der „Tour de Suisse“. Kurz vor der Zieleinfahrt wurde das Bahngleis zwischen Tobel-Tägerschen und Bettwiesen zweimal überquert. Um das Radrennen nicht zu beeinträchtigen, wurde der Bahnverkehr während vier Stunden unterbrochen und durch Busse ersetzt.

An den Wochenenden vom 17. bis 19. und vom 24. bis 26. Juni fand in St. Gallen das Eidgenössische Musikfest statt, der weltweit grösste Anlass dieser Art. Für die vielen Besucherinnen und Besucher und die ausserhalb der Stadt einquartierten Musikvereine verkehrten die Nachtzüge in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag im Stundentakt. Stündliche Extrazüge wurden zudem von St. Gallen nach Romanshorn und Bischofszell angeboten. Im Korridor Wil SG–Altstätten SG fuhren die Züge im Halbstundentakt. Wegen des schlechten Wetters am ersten Wochenende waren bei den zahlreichen Auftritten der Musikgesellschaften und auf dem Festgelände der OLMA allerdings nicht so viele Gäste zugegen wie von den Organisatoren erwartet.

Am Fantastical in Kreuzlingen vom 13. August, am St. Gallerfest vom 19./20. August, am Weinländer Herbstfest vom 24./25. August in Stammheim und während der WEGA vom 29. September bis 3. Oktober in Weinfelden benutzten Tausende von Fahrgästen die Thurbo-Extrazüge während der ganzen Nacht. Der erfreulich grosse Zustrom an Bahnreisenden brachte die Kapazität der Züge zum Teil an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit.

In der Zeit vom 26. November bis 17. Dezember bot Thurbo an vier Samstagen stündliche Direktverbindungen zwischen den Universitätsstädten Konstanz und St. Gallen an. Bei-derorts gab es Weihnachtsmärkte zu besuchen oder bei einem Bummel durch die Altstadt das Konstanzer Münster oder die Kathedrale mit der weltberühmten Stiftsbibliothek in St. Gallen – ein Weltkulturerbe der UNESCO – zu besichtigen. Weitere Freizeitaktivitäten, wie das Sea Life-Aquarium oder die Bodensee-Therme Konstanz, lockten eine zufriedenstellende Zahl von Reisenden auf die Extrazüge.



St. Gallen erleben





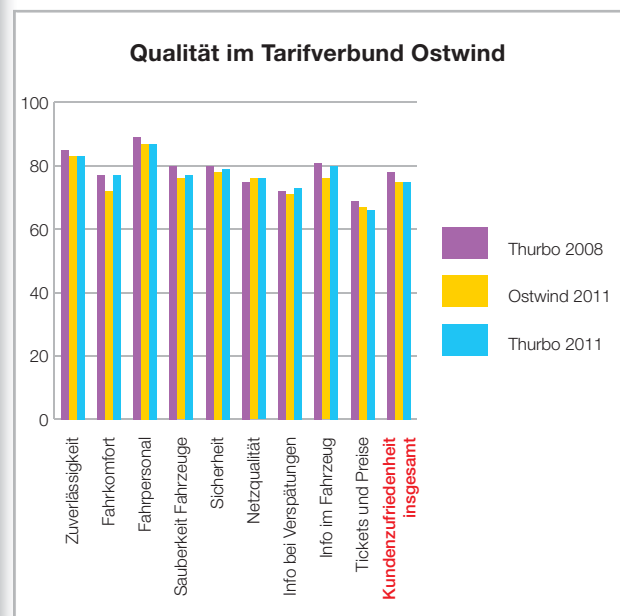
Adventsausflug nach St. Gallen

26. November, 3., 10. und 17. Dezember 2011

Zufriedene Kunden

In regelmässigen Abständen lassen die Kantone die Kundenzufriedenheit bei den Reisenden erheben. Neben den ausführlichen Thurbo-internen Qualitätsmessungen und den Auswertungen der Kundenanliegen ist dies ein weiterer wichtiger Gradmesser für die tägliche Arbeit. Im Jahr 2011 führten die Ostwind-Kantone St. Gallen, Thurgau und beide Appenzell sowie die Kantone Schaffhausen und Aargau entsprechende Umfragen durch.

In der Ostschweiz erzielte Thurbo 75 Punkte, was sowohl dem Durchschnitt aller Transportunternehmen als auch dem Durchschnitt aller Eisenbahnen im Ostwind-Perimeter entspricht. Dieses hohe und im Quervergleich sehr gute Niveau ist erfreulich. Allerdings gab es gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2008 einen Rückgang um drei Punkte. Bei der Detailanalyse stellt sich heraus, dass dies im Besonderen darauf zurückzuführen sein dürfte, dass die Ansprüche der Kundschaft fortwährend steigen und das Preis-/Leistungsverhältnis zunehmend unter Druck gerät.



Im Gebiet des Tarifverbunds Schaffhausen (FlexTax) erzielte Thurbo bei der Messung der Kundenzufriedenheit der Kundschaft 76 Punkte. Im Kanton Aargau (A-Welle) erreichte sie mit 82 Punkten einen absoluten Spitzenwert. Im Durchschnitt aller öffentlichen Transportunternehmen lag die Kundenzufriedenheit hier bei 74 Punkten.

Markt

Bestnote für Angebotsqualität

Zufriedene Besteller

Der Regionalverkehr SBB erhebt seit dem Jahr 2009 die Zufriedenheit der Besteller (Bund und Kantone). Die Tochtergesellschaften der SBB sind in diesen Umfragen jeweils auch mit dabei. So gelangt Thurbo neben den eigentlichen Werten zu wertvollen Quervergleichen innerhalb des Konzerns.

Zufriedenheit der Besteller mit Thurbo

Im Durchschnitt aller Kantone und des Bundesamtes für Verkehr erreichte Thurbo folgende Werte (Maximalwert 10 Punkte):

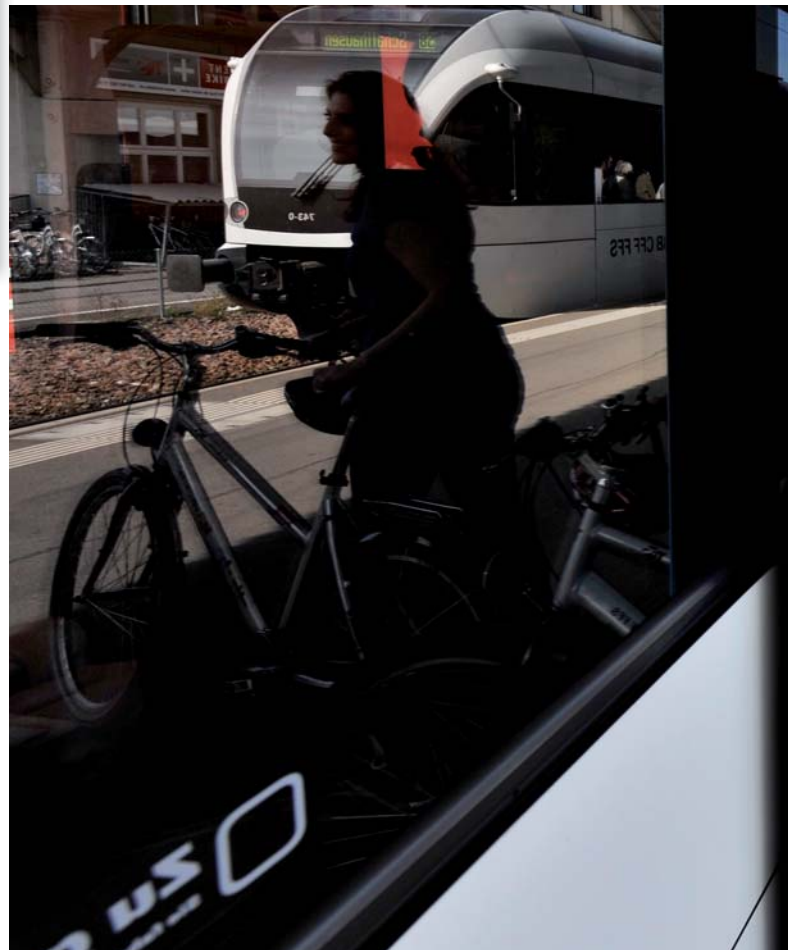
Pünktlichkeit	9.2 Punkte
Sauberkeit	9.0 Punkte
Sicherheit	9.0 Punkte
Rollmaterial	9.0 Punkte
Preis-/Leistungsverhältnis	8.5 Punkte
Konkurrenzfähigkeit	8.2 Punkte
Sachkompetenz Ansprechpartner	9.3 Punkte
Qualität der Offerten	8.7 Punkte
Kundenorientierung Ansprechpartner	9.3 Punkte
Kenntnisse der Bedürfnisse	8.9 Punkte

Mit diesem guten Ergebnis erreichte Thurbo erneut die höchste Bestellerzufriedenheit innerhalb des SBB-Konzerns. Die laufenden Kontakte zu den Verantwortlichen der Kantone und des Bundes sind ausserordentlich wichtig. Sie werden dementsprechend sorgfältig gepflegt.

Geschäftsstelle Tageskarte Euregio Bodensee

Die schrittweise ab 1. Juli 2010 übernommene Geschäftsführung für die Tageskarte Euregio Bodensee (TKEB) passt optimal in die Thurbo-Marketingstrategie und in das bestehende Netzwerk rund um den See. Dies war auch einer der wichtigsten Gründe dafür, dass sich Thurbo damals für diese Aufgabe beworben hatte.

Das erste vollständige Jahr 2011 erwies sich als erfolgreich. Mit grossem persönlichem Einsatz konnte das Netzwerk zu den Tourismusorganisationen und den touristischen Leistungsträgern rund um den Bodensee deutlich ausgebaut werden. Ebenso verstärkte die TKEB die Präsenz am Markt sowohl im Internet als auch bei den Printprodukten. In den Erfolgszahlen schlug sich diese Entwicklung mit einer Zunahme der Fahrgäste um 12,2 Prozent nieder.



Auf dem richtigen Weg

Das Jahr 2011 war wiederum geprägt von einem überdurchschnittlichen Wachstum, von einer leicht sinkenden, aber immer noch hohen Kundenzufriedenheit und von guten Noten von Seiten der Besteller. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Turbo-Strategie gesunde Früchte trägt. Dies beginnt einerseits beim Produkt selber, welches von einer guten und bezahlbaren, jedoch nicht maximalen Qualität sowie von einer hohen Zuverlässigkeit geprägt ist. Andererseits ist auch die konsequente Marketing-Ausrichtung auf den regionalen Freizeitmarkt (Tagesausflüge und Events) die richtige Strategie sowohl für die Gewinnung von zusätzlichen Kunden als auch für die generelle Positionierung von Turbo. Das Preis-/Leistungsverhältnis und die Qualität des Produktes – hier insbesondere die Toleranzgrenze für Stehplätze – werden weiterhin und in zunehmendem Mass aufmerksam zu beobachten sein.

Ein herzliches Dankeschön

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV), den Bestellerkantonen, den touristischen Leistungsträgern und den verschiedenen Kooperationspartnern, einschliesslich der SBB-Töchter RailAway und SBB GmbH sowie der im Rahmen der diversen Verbunde zusammengeschlossenen Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs, war wiederum äusserst erfreulich. Die guten Beziehungen konnten weiter vertieft und gefestigt werden.

Für das Vertrauen und die Unterstützung der Behörden in diversen Gremien, im Besonderen im Tarifverbundrat des Tarifverbunds Ostwind, sowie bei verschiedenen bilateralen Begegnungen gebührt allen ein herzlicher Dank. Das tragende Netzwerk wird weiterhin eine gute Basis für eine gedeihliche Entwicklung sein.



Produktion

Leistungsbereitschaft und Erfahrung

Betrieb

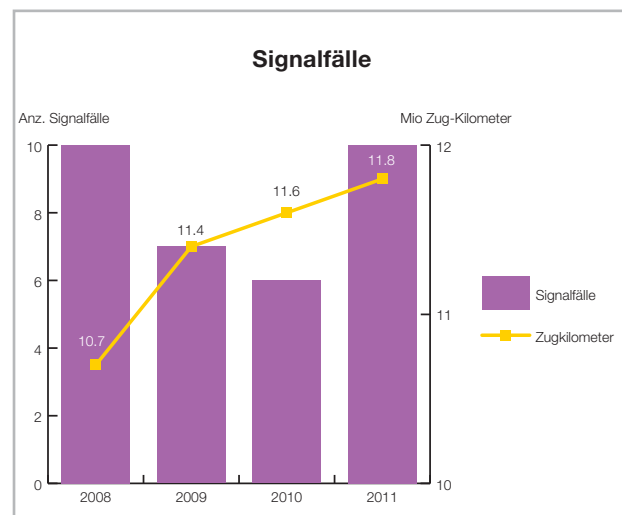
Die Wintermonate des Jahres 2011 verliefen ohne nennenswerte Probleme. Grössere Störungen blieben aus, weil verhältnismässig wenig Schnee fiel und die Temperaturen nicht allzu tief ins Minus sanken.

Im Verlauf des Jahres war die Disposition aufgrund diverser Signal- oder Fahrleitungsstörungen sowie wegen Bauarbeiten an Geleisen und übriger Infrastruktur mit partiellen oder gänzlichen Streckensperrungen erheblich gefordert. Betriebsunterbrüche und Verspätungen sowie geschwächte Züge und Zugausfälle aufgrund von Fahrzeugstörungen führten dazu, dass die Disponenten oftmals vor schwierigen Aufgaben standen. Ihre Erfahrung, ihr Geschick und ihre Leistungsbereitschaft verhalfen aber stets dazu, dass der Betrieb bei Turbo sowie bei der SBB GmbH und bei den beiden Unternehmen des Buspartners Bus Ostschweiz AG, die ebenfalls von der Dispo Turbo in Kreuzlingen gelenkt werden, nie ausser Kontrolle geriet. Drei neue Disponenten wurden eingestellt, dies auf der einen Seite wegen des Austritts einer Mitarbeiterin im Jahr 2010 und des Wechsels einer Disponentin zum Lokpersonal. Auf der andern Seite wurde damit bereits die Grundlage dafür gelegt, bei der Einführung der S-Bahn St. Gallen im Dezember 2013 für die zu erwartenden Zusatzaufgaben gerüstet zu sein.

Sicherheit

Signalfälle

In den Jahren 2008 bis 2010 gelang es, trotz steigender Anzahl Zugkilometer die Vorfälle, bei denen ein rotes, Halt zeigendes Signal überfahren wurde, zu senken. Dieser Trend wurde gebrochen. Mit zehn Hauptsignalfällen wurde das Jahresziel von maximal fünf Vorfällen verfehlt.



Jeder Signalfall wurde aufgearbeitet. Die Erkenntnisse flossen in die laufende Aus- und Weiterbildung des Lokpersonals ein. Im Frühjahr begleiteten die Gruppenleiter zudem die Lokführerenden mit dem Ziel, die Prozesse zu kontrollieren, sie zu sensibilisieren und wo nötig nachzuschulen. Bei der Infrastruktur der SBB wirkte der Sicherheitsbeauftragte darauf hin, in kritischen Bahnhöfen Balisen zu installieren, die eine Abfahrt verhindern.



Betriebsunfälle

Bei den Betriebsunfällen (BU) wurde mit acht Vorfällen das Ziel von höchstens sechs BU ebenfalls nicht erreicht. Im Gespräch mit den betroffenen Mitarbeitenden wurden der Hergang im Einzelnen analysiert und Massnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Sicherheitswerkstatt

Die Sicherheitswerkstatt der SBB dient der nachhaltigen Entwicklung einer neuen präventiven Sicherheitskultur mit den Elementen Teamverantwortung, Wachsamkeit und Vorbildlichkeit. Turbo hat die Sicherheitswerkstatt übernommen und die ersten Sequenzen erfolgreich durchgeführt.

Externe und interne Audits

Am 26. Januar erfolgte ein Audit der Sicherheitsprozesse durch den SBB Personenverkehr. Verbesserungsvorschläge im Bereich der Betriebsunfälle und der Nichtbetriebsunfälle wurden erkannt und umgesetzt.

Interne Audits des Geschäftsbereichs Markt (Prozesse K4 Marketing und S72 Security) und bei der Unternehmenskommunikation (Prozess S5 Kommunikation) standen am 23. Februar und am 7. Juli auf dem Programm. Es konnten Stärken aufgezeigt und Schwachstellen, die ausgelotet wurden, behoben werden. Die Abweichungen waren hauptsächlich formeller Natur.

Am 8. und 10. März auditierte das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Bereiche Führung, Betrieb/Produktion, Infrastruktur und Rollmaterial. Zudem wurden bei den Lokführenden, bei der Streckensicherheit und bei den Sicherungsanlagen Betriebskontrollen durchgeführt. Im Schlussbericht hielt das BAV unter anderem fest: „Die Turbo verfügt über ein Managementsystem, welches in den verschiedenen Bereichen implementiert ist und für die Zertifizierung nach ISO 9001 in 2010 aufgebaut wurde. In den auditierten Bereichen sind die Prozesse bekannt und werden gelebt. Die Gespräche waren offen und konstruktiv. Die verlangten Auskünfte wurden kompetent erteilt. Auf allen Ebenen wird den Sicherheitsaspekten Beachtung geschenkt.“ Das BAV verfügte keinerlei Auflagen.

Am 20. Dezember folgte das Erhaltungsaudit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) mit dem erfreulichen Ergebnis, dass mehrere Stärken ausgelotet und keine Schwachstellen erkannt wurden. Verbesserungspotenzial bestehe bei den drei Themenblöcken „Bewirtschaftung des Integrierten Managementsystems IMS“ und bei der Überarbeitung des Beschaffungsprozesses sowie bei der Überprüfung des Verständnisses neuer Mitarbeitenden bezüglich des Qualitätsmanagements, hielt der Auditor fest.

Fahrplan-Netzkarte 2012

Winterthur – Schaffhausen

- S33 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 24.00 Uhr
- NEU:** Die S33 hält tagsüber ganzjährig in Schloss Laufen am Rheinfluss (statt nur im Sommer)
- S16 täglich im Stundentakt (Zürich – Winterthur – Schaffhausen – Thayngen)
- Nachtzüge am Wochenende Winterthur – Schaffhausen – Stein am Rhein, stündlich ab Winterthur von 1.27 bis 4.27 Uhr

Bülach – Schaffhausen – Singen

- S22 täglich im Stundentakt Bülach – Schaffhausen – Singen
- S22 hält nicht mehr in Altenburg-Rheinau. Schienenersatzverkehr mit Bus Jestetten Bahnhof-Altenburg Dorf im Stundentakt mit Zusatzbussen am Morgen und Abend.
- Nachtzüge am Wochenende Bülach – Schaffhausen – Singen mit Anschluss von/nach Zürich, stündlich ab Bülach von 1.34 bis 3.34 Uhr

(Bülach –) Schaffhausen – Singen

- S22 täglich im Stundentakt von 7 bis 23 Uhr
- Nachtzüge am Wochenende stündlich (Bülach –) Schaffhausen – Singen

Winterthur – Stein am Rhein

- S29 täglich im Stundentakt
- NEU:** Zusätzliche S-Bahnen Mo – Fr Stein am Rhein ab 5.33, 6.33 und 7.33 nach Winterthur sowie Winterthur ab 16.50 und 18.50 bzw. Oberwilt. ab 17.55 nach Stein am Rhein

Schaffhausen – Stein am Rhein – Kreuzlingen (Seelinie)

- NEU:** S-Bahn täglich im Halbstundentakt von 5 bis 24 Uhr Schaffhausen – Stein am Rhein
- NEU:** S-Bahn täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 24 Uhr Stein am Rhein – Kreuzlingen
- Nachtzüge am Wochenende (Winterthur –) Schaffhausen – Stein am Rhein
- NEU:** Nachtbusse am Wochenende Stein am Rhein ab 2.40 nach Kreuzlingen und Kreuzlingen ab 2.00 nach Stein am Rhein sowie Winterthur ab 1.00 nach Steckborn und Steckborn ab 1.24 nach Kreuzlingen.

Winterthur – Bülach – Waldshut

- S41 täglich im Stundentakt
- NEU:** S41 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 22.30 Uhr Winterthur – Bülach
- NEU:** Zusätzliche S41 täglich Winterthur ab 22.06 nach Bülach, Bülach ab 21.35 nach Winterthur
- Nachtzüge am Wochenende Winterthur ab 1.36 nach Bülach und zurück

Winterthur – Weinfelden

- S30 täglich im Stundentakt
- S8 (Zürich –) Winterthur – Weinfelden Mo – Sa im Stundentakt von 6 bis 22 Uhr
- Beschleunigte S-Bahnen täglich (Konstanz –) Weinfelden ab 5.29, 21.29 und 22.29 nach Winterthur und Winterthur ab 22.08 und 23.08 nach Weinfelden – Konstanz. Halt nur in Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld.
- Nachtzüge am Wochenende stündlich Winterthur – Romanshorn
- IC/IR täglich im Halbstundentakt (Zürich –) Winterthur – Weinfelden – Romanshorn/Konstanz
- Zusatz-S-Bahnen Mo – Fr morgens und abends (Romanshorn –) Weinfelden – Zürich HB – Zürich Hardbrücke

Winterthur – Bauma – Rütli ZH (Tösstal)

- S26 täglich im Stundentakt Winterthur – Rütli ZH mit Anschluss nach Rapperswil
- S26 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 21.30 Uhr Winterthur – Bauma

Winterthur – Wil

- NEU:** S35 täglich im Halbstundentakt von 5 bis 22 Uhr, übrige Zeit im Stundentakt
- NEU:** Zusätzliche S35 täglich Winterthur ab 22.17 nach Wil und Wil ab 21.12 nach Winterthur
- Thurbo Frühzug täglich Wil ab 4.56 nach Zürich Flughafen – Zürich Oerlikon
- Nachtzüge am Wochenende stündlich Winterthur – Wil – St. Gallen – St. Margrethen
- IC/ICN täglich im Halbstundentakt (Zürich –) Winterthur – Wil – St. Gallen

Weinfelden – Wil

- Regio täglich im Stundentakt
- Regio Mo – Fr im Halbstundentakt am Morgen und Abend
- Nachtbusse am Wochenende. Verkehren über Weinfelden Firehouse.
- NEU:** Streckenumbau und Bahnersatzverkehr mit Bus Weinfelden – Wil vom 26. März bis 29. September 2012. Sonderfahrplan beachten.

— Linien mit Thurbo-Zügen
— übrige Bahnlinien

Weinfelden – Konstanz

- Regio täglich im Stundentakt
- Regio Mo – Fr im Halbstundentakt am Morgen und Abend
- Beschleunigte S-Bahnen täglich Konstanz ab 5.03, 21.03 und 22.03 nach Winterthur und Winterthur ab 22.08 und 23.08 nach Konstanz. Halt nur in Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld.
- **NEU:** Regio Mo – Fr (Konstanz –) Kreuzlingen ab 15.53 nach Weinfelden und Weinfelden ab 19.35 nach Kreuzlingen – Konstanz
- Nachtzüge am Wochenende stündlich Konstanz/Kreuzlingen – Weinfelden mit Anschluss von/nach Winterthur
- IR täglich im Stundentakt von 7 bis 20 Uhr (Biel – Zürich – Winterthur –) Weinfelden – Konstanz
- Schwarzwaldbahn Karlsruhe – Konstanz (– Kreuzlingen): Mehrere IR-Verbindungen täglich nach/ab Kreuzlingen mit Anschluss in die/von der Schweiz.

Kreuzlingen – Romanshorn (Seelinie)

- S3/S8 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 24 Uhr Kreuzlingen – Romanshorn
- **NEU:** Spätzug täglich Kreuzlingen ab 0.00 nach Romanshorn
- Nachtzüge am Wochenende Romanshorn – Kreuzlingen

Weinfelden – Romanshorn

- S7 täglich im Stundentakt
- **NEU:** S7 täglich (Rorschach –) Romanshorn ab 23.03 nach Weinfelden
- Nachtzüge am Wochenende stündlich (Winterthur –) Weinfelden – Romanshorn
- IC täglich im Stundentakt (Zürich –) Weinfelden – Romanshorn
- Zusatz-S-Bahnen Mo – Fr Romanshorn – Zürich HB – Zürich Hardbrücke am Morgen und Abend

Weinfelden – Bischofszell – St. Gallen

- S5 täglich im Stundentakt
- **NEU:** S5 Mo – Fr im Halbstundentakt am Morgen sowie ab Mittag bis Abend
- Nachtbusse am Wochenende Weinfelden ab 2.04 nach Gossau und St. Gallen ab 1.01 nach Weinfelden. Verkehren über Weinfelden Firehouse.

Romanshorn – St. Gallen – Herisau

- S3 täglich im Stundentakt (Schaffhausen –) Romanshorn – St. Gallen Haggen (– Herisau)
- S6 St. Gallen – St. Gallen Haggen (– Herisau) im Stundentakt
- Voralpen-Express im Stundentakt Romanshorn – St. Gallen (– Rapperswil – Luzern)
- **NEU:** Morgenverbindungen St. Gallen – St. Gallen Haggen täglich statt Mo – Sa
- **NEU:** Nachtzüge am Wochenende Romanshorn ab 0.34 und 1.34 nach St. Gallen und St. Gallen ab 1.02 und 2.02 nach Romanshorn

Romanshorn – Rorschach

- **NEU:** S7/S8 täglich im Halbstundentakt von 5.30 bis 23.30 Uhr, übrige Zeit im Stundentakt
- **NEU:** Zusätzliche S7 täglich Romanshorn ab 23.00 nach Rorschach und Rorschach ab 23.41 nach Romanshorn
- **NEU:** Frühzug täglich Romanshorn ab 5.28 nach Rorschach
- **NEU:** Nachtbusse am Wochenende Romanshorn ab 1.45 nach Arbon und 2.32 nach Rorschach sowie Rorschach ab 0.49 und Arbon ab 2.06 nach Romanshorn

St. Gallen – Altstätten SG

- S1 täglich im Stundentakt (Wil –) St. Gallen – Altstätten SG
- S2 täglich im Stundentakt (Herisau –) St. Gallen – Heerbrugg
- **NEU:** S1 täglich St. Gallen ab 5.38 nach Altstätten und ab 6.35 nach St. Gallen
- Nachtzüge am Wochenende (Winterthur –) St. Gallen – St. Margrethen. Busanschluss nach Altstätten (– Rüthi).
- Rheintal-Express täglich im Stundentakt St. Gallen – Altstätten SG (– Chur)

Altstätten SG – Buchs SG

- Busse Mo – Sa im Halbstundentakt von 6 bis 20 Uhr, übrige Zeit im Stundentakt
- Durchgehende S-Bahnen in Randstunden St. Gallen – Altstätten – Buchs – Sargans, abends in der Fahrplage des Rheintal-Express
- Rheintal-Express täglich im Stundentakt (St. Gallen –) Altstätten – Buchs SG (– Chur)

Buchs SG – Sargans

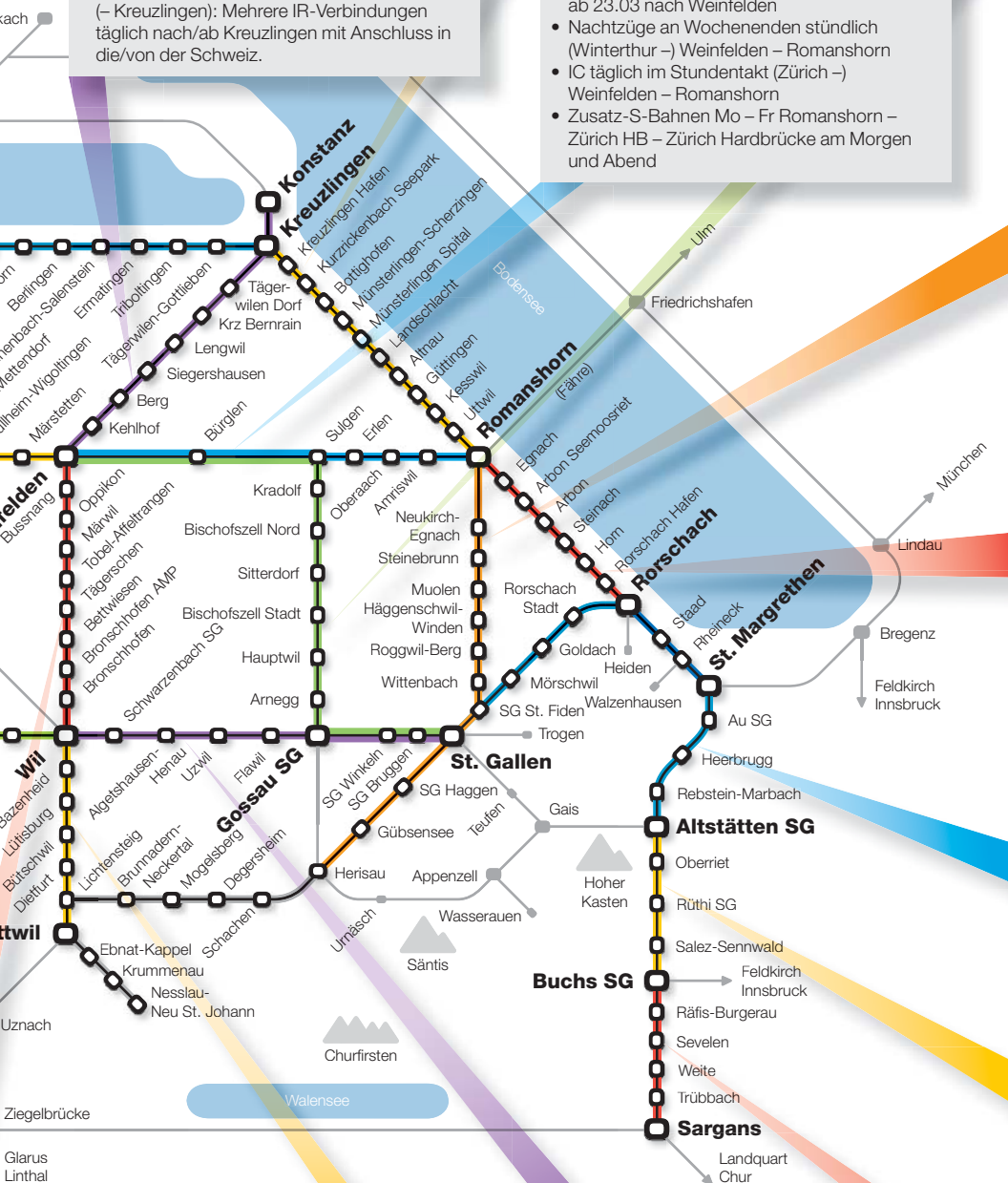
- S-Bahn täglich im Stundentakt mit Anschluss in Sargans von/nach Zürich
- Durchgehende S-Bahnen in den Randstunden (St. Gallen –) Buchs SG – Sargans, am Abend in der Fahrplage des Rheintal-Express
- Rheintal-Express täglich im Stundentakt (St. Gallen –) Buchs-Sargans (– Chur)

Wil – St. Gallen

- S1 täglich im Stundentakt Wil – St. Gallen (– Altstätten SG)
- S1 Mo – Sa im Halbstundentakt Wil – St. Gallen am Morgen und Abend
- **NEU:** S1 täglich Wil ab 5.02 nach St. Gallen (– Altstätten SG)
- Turbo Frühzug täglich St. Gallen ab 4.32 nach Zürich Flughafen – Zürich Oerlikon
- Nachtzüge am Wochenende stündlich (Winterthur –) Wil – St. Gallen (– St. Margrethen)
- IC/ICN täglich im Halbstundentakt (Zürich –) Wil – St. Gallen

Wil – Wattwil (– Nesslau – Neu St. Johann)

- S9 täglich im Stundentakt Wil – Nesslau
- **NEU:** S9 täglich im Halbstundentakt von 5 bis 22 Uhr Wil – Wattwil
- **NEU:** Zusätzliche S9 täglich Wil ab 21.32 nach Wattwil und Wattwil ab 22.04 nach Wil



Technik

Fahrzeugflotte gut im Schuss

Garantieabwicklung und Flottenverfügbarkeit

Im Lauf des Geschäftsjahres wurden die letzten Fahrzeuge im Rahmen von Garantieabnahmen aus der dreijährigen Gewährleistung entlassen. Die Verfügbarkeit der gesamten Flotte belief sich auf 95,2 Prozent (Vorjahr 94,8 Prozent).

Dieser Berechnung liegt die Methodik zu Grunde, dass täglich um sieben Uhr in der Früh manuell erfasst wird, wie viele Fahrzeuge wegen technischen Defekts, wegen Unterhaltsarbeiten und Reinigung sowie aufgrund von Reparaturen, Revisionen oder Umbauten dem Betrieb nicht zur Verfügung stehen. Der Sollwert, um den täglichen Betrieb zu gewährleisten, liegt bei 93,6 Prozent. Mit Stichproben werden die Fahrzeuge regelmässig einer Qualitätskontrolle unterzogen.

Fahrzeugrevisionen

Die Revisionen an den Seelinie-GTW, mit denen das Regionalfahrzeug Instandhaltungszentrum Ostschweiz (RICO) der SBB und die Stadler Winterthur AG im Vorjahr begonnen hatten, werden neu in alleiniger Arbeitsabwicklung durch RICO in Rorschach ausgeführt. Zentrales Element war die Aufarbeitung der Pneumatik. Für RICO und Thurbo war dies der praktizierte Start der Abwicklung von komplexeren Revisionen. Basierend darauf flossen die Erfahrungen in die Vorbereitung der Revision der RABe AK ein.

Refit

Die Zugsicherung der RABe AK musste infolge von Fehlfunktionen mit neuen Schaltungsplatinen nachgerüstet werden. Im Zugsicherungssystem ZUB führte eine Weiterentwicklung der Software zu einer verbesserten Störungserkennung und somit zu einer höheren Zuverlässigkeit.

Werkstatt Weinfelden

Die Werkstatt in Weinfelden wurde für die Nutzung durch die neue Mieterin, die Gleisbaufirma Sersa, mit zwei Krananlagen über allen Gleisen ausgerüstet. Anpassungen an der elektrischen Installation und an der Betankungsanlage führten dazu, dass Sersa rechtzeitig auf die Zeit der Winterrevision der Baumaschinen hin die Anlage in Betrieb nehmen konnte.



Jahresleistungen pro Fahrzeug

Typ	Jahresleistung pro Fz im Ø
10 GTW 2/6 1. Serie ¹⁾	118 646 km
4 Steuerwagen Bt zu GTW 2/6 1. Serie ²⁾	133 477 km
41 GTW 2/6 2. Serie ³⁾	164 095 km
39 GTW 2/8 2. Serie ^{4) 5)}	208 775 km

¹⁾ Typ Seelinie (ex MThB),
abgeliefert 1998–1999

²⁾ Typ Seelinie (ex MThB),
abgeliefert 1999

³⁾ abgeliefert 2003–2005

⁴⁾ abgeliefert 2005–2007,
10 davon 2008 verlängert zu GTW 2/8

⁵⁾ Der GTW 2/8 768 (RABe AK 526 768-7) ist
Rekordhalter mit 225 288 km.

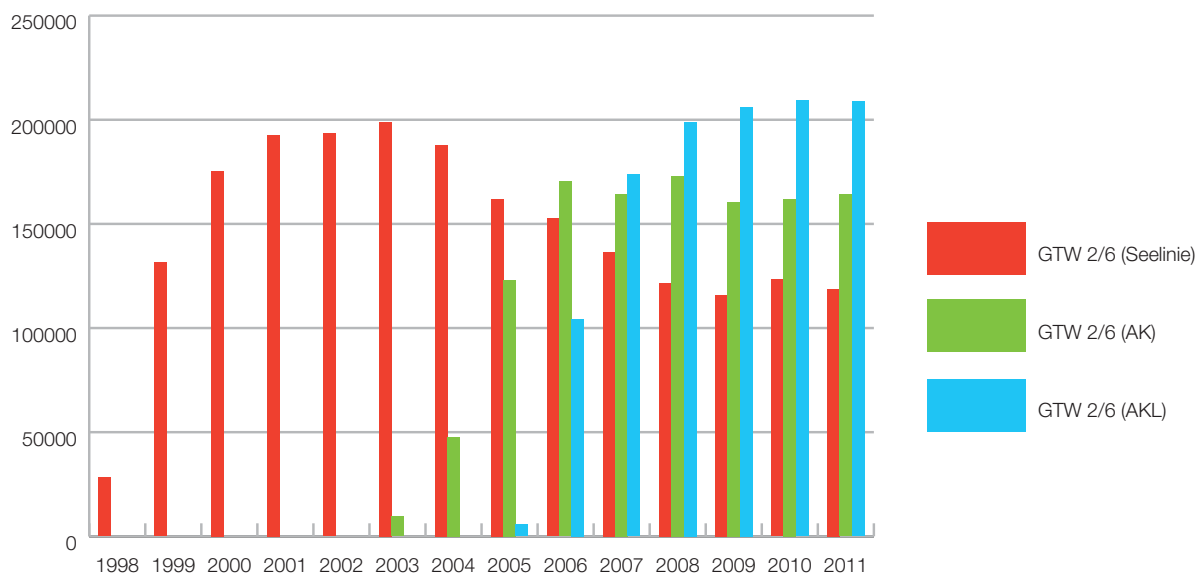
Laufleistungen der Fahrzeuge (GTW)

Die Laufleistungen der Gelenktriebwagen haben sich aufgrund eines weiteren Angebotsausbaus beim Fahrplan und der grösseren Fahrgastfrequenzen 2011 erneut erhöht:

Jahr	Fahrzeuge	Laufleistung
1998 ¹⁾	4	0,1 Mio. km
1999 ¹⁾	14	1,3 Mio. km
2000 ¹⁾	14	1,7 Mio. km
2001 ¹⁾	14	1,9 Mio. km
2002 ¹⁾	14	1,9 Mio. km
2003	21	2,0 Mio. km
2004	43	3,2 Mio. km
2005	67	8,8 Mio. km
2006	88	12,6 Mio. km
2007	94	15,4 Mio. km
2008	94	16,1 Mio. km
2009	94	16,3 Mio. km
2010	94	16,5 Mio. km
2011	94	16,6 Mio. km

¹⁾ Betreiberin: MThB

Durchschnittliche Laufleistungen der Fahrzeuge



Infrastruktur

Streckensanierung Wil SG–Weinfelden

Die Vorarbeiten sind angelaufen

Im Rahmen der Liquidation der früheren Mittelthurgaubahn hat Turbo die Eisenbahnlinie Wil–Weinfelden–Kreuzlingen zu Eigentum übernommen. Den Unterhalt und die Instandhaltung der Strecke übertrug sie im Jahr 2003 an die Infrastruktur SBB.

Wurde der nördliche Abschnitt zwischen Weinfelden und Kreuzlingen ab dem Jahr 2008 den heutigen technischen Anforderungen angepasst, galt es, die Vorbereitung für eine Sanierung des südlichen Streckenteils Weinfelden–Wil SG in die Wege zu leiten. Der Gleisoberbau und die technischen Anlagen waren an verschiedenen Orten am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt. Der Unterhalt wurde immer schwieriger. Die Publikumsanlagen waren zum Teil veraltet und genügten den Anforderungen der Reisenden, insbesondere auch der Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität, nicht mehr.

Um die anstehenden Arbeiten möglichst effizient und kostengünstig abzuwickeln, wurde entschieden, die Streckensanierung während einer Totsperrung von sechs Monaten im Sommer 2012 vorzunehmen.

Das Bundesamt für Verkehr genehmigte das Vorhaben am 29. April 2011. Das Projekt sieht vor, insbesondere die Fahrbahn auf rund der Hälfte der Strecke zu erneuern, bei zwölf

Bahnübergängen neue Sicherungsanlagen einzubauen, die Stellwerke in Bettwiesen, Tobel-Affeltrangen, Märwil und Bussnang zu ersetzen und die Publikumsanlagen dieser Bahnhöfe zu modernisieren. Die Verlängerung und eine Erhöhung der Perrons auf 55 cm über Schienenoberkante werden künftig einen bequemen, ebenerdigen Einstieg in die Züge ermöglichen.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 50,5 Mio. Franken. Für die Massnahmen im Berichtsjahr 2011 wurden 13,1 Mio. Franken aufgewendet.

Bahnersatz

Für die Zeit der Streckensanierung vom 26. März bis 27. September 2012 wurde ein Bahnersatz vorbereitet. Komfortable Niederflrbusse von WilMobil und PostAuto Ostschweiz werden im 20-/40-Minuten-Takt von 5 bis 23 Uhr verkehren. Während der Hauptverkehrszeiten am Morgen und am frühen Abend wird das Angebot zum integralen 20-Minuten-Takt verdichtet.

Kommunikation

Gegen Ende des Jahres wurden die ersten Schritte für ein Kommunikations- und Kundenlenkungskonzept erarbeitet. Ein Informationsschreiben an die Politischen Gemeinden entlang der Strecke zeigte auf, wie das Bauvorhaben umgesetzt wird.



Finanzen

Gutes Ergebnis

Rechnungsabschluss 2011 im Plus

Ein weiteres Mal darf Thurbo auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Dynamik der Verkehrsertragsentwicklung überraschte und hatte in dieser Höhe nicht erwartet werden können. Zusammen mit den Nebenerträgen und den unter der Prognose liegenden Ertragsminderungen resultierte ein Betriebsertrag, der spürbar über den Erwartungen lag. Auch auf der Aufwandseite wurde das Budget überschritten. Dennoch konnte das Rechnungsjahr 2011 mit einem Gewinn von 5'919'393 Franken abgeschlossen werden.

Betriebsertrag

Die angebotene Regionalverkehrsleistung wurde, gemessen in Zugkilometern, gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent ausgebaut. Zusammen mit einer generellen Nachfrageentwicklung nahmen die Personen-Kilometer um 4 Prozent zu. Erfreulicherweise resultierte daraus ein um knapp 9 Prozent höherer Personenverkehrsertrag als im Vorjahr. Darin sind 1,2 Mio. Franken einmaliger und teilweise periodenfremder Ertrag enthalten. Bereinigt betrug das Wachstum 7 Prozent.

Auch die Betriebsleistungs- und Nebenerträge entwickelten sich erfreulich. Dies hat nicht in jedem Fall einen positiven Hintergrund, werden in den Nebenerträgen doch die Rückvergütungen der Versicherungen für Schadenfälle verbucht. Einzelne Ertragspositionen sind somit nicht nachhaltig. Das konsequentere Forderungsmanagement führte bei den Einnahmen von Reisenden ohne gültigen Fahrausweis zu Mehrerträgen von 20 Prozent.

Die Belastung der öffentlichen Hand (Abgeltung) nahm leicht zu. Dies ist ausschliesslich auf die vermehrte Unterhaltstätigkeit bei der Infrastruktur zurückzuführen.

Der Wertberichtigungsbedarf auf den Forderungen gegenüber Reisenden ohne gültigen Fahrausweis konnte zwar weiter reduziert werden. Die Reduktion war jedoch um 0,6 Mio. Franken kleiner als im Jahr 2010. Aufgrund dessen nahmen die Ertragsminderungen insgesamt um 35 Prozent zu.

Personalaufwand

Thurbo leistete einen weiteren Sanierungsbeitrag an die eigene Personalvorsorgestiftung in der Höhe von 1,9 Mio. Franken. Er wurde innerhalb des Personalaufwandes erfolgswirksam zu Lasten des Rechnungsjahres 2011 verbucht. Die verbleibende Zunahme des Personalaufwandes ist eine Folge des gesteigerten Angebotsumfanges.

Sonstiger Betriebsaufwand

Eine Zunahme des Personenverkehrsertrages ist immer auch mit einem höheren Betriebsaufwand verbunden. Rund 25 Prozent der Einnahmen aus dem Fahrausweisverkauf mussten in Form von Deckungsbeiträgen und Distributionskosten an die Infrastrukturbesitzerin (Eigentümerin der Gleise) bzw. die Betreiberin der Verkaufsstellen entrichtet werden.

Die Vorarbeiten für die im Jahr 2012 vorzunehmende Gesamterneuerung der Strecke Wil–Weinfelden führte bereits 2011 zu einer Zunahme nicht aktivierbarer Investitionsaufwendungen.

Der Aufwand für die Reinigung und die Instandhaltung des Rollmaterials nahm um rund 0,5 Mio. Franken zu. Ein erhöhter Vorsteuerminderungsbeitrag von 3,7 Prozent (gegenüber 3,5 Prozent im Vorjahr) und die neue Busleistung (zeitlich befristeter Bahnersatz Jestetten–Altenburg) trugen ebenfalls 0,5 Mio. Franken zur Aufwandsentwicklung bei.

Abschreibungen

Der ausserplanmässige Abschreibungsbedarf für die zu erneuernden Unter- und Oberbauten sowie für Stellwerkanlagen reduzierte sich von 2,4 Mio. Franken im Jahr 2010 auf rund 1,4 Mio. Franken im Jahr 2011.



Finanzen

Finanzergebnis

Die Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der laufenden Fahrzeugbeschaffung können aktiviert werden. Dies entlastete den Finanzaufwand um rund 0,3 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Verlust aufgrund des Euro-Wechselkurses um 0,2 auf netto 0,05 Mio. Franken.

Vorschüsse des Konzerns

Thurbo nimmt am konzernweiten Cash-Pooling teil. Die Guthaben werden als kurzfristige Vorschüsse bilanziert. Sie sind vom Charakter her den Flüssigen Mitteln zuzuordnen.

Darlehen Konzern

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten wird ein Darlehen in der Höhe von 240 Mio. Franken ausgewiesen. Es wird Anfang Dezember 2012 zur Rückzahlung fällig. Der Konzern SBB hat zugesagt, die Finanzierung auch in Zukunft sicherzustellen.

Rechnungsgenehmigung durch das BAV

In Übereinstimmung mit Art. 37 Personenbeförderungsgesetzes (PBG) hat das Bundesamt für Verkehr im Rahmen der subventionsrechtlichen Prüfung mit Bericht vom 27. März 2012 die Jahresrechnung ohne Vorbehalte genehmigt.

Finanzen 2011

Bilanz

Thurbo AG	31.12.2010	31.12.2011	
Aktiven	545 530 907	556 584 298	+ 2.0%
Umlaufvermögen	36 567 477	60 476 703	+ 65.4%
Flüssige Mittel	16 833 728	26 186 916	
Kurzfristige Vorschüsse Konzern	-	21 594 366	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	1 505 869	1 576 764	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Konzern	2 435 315	1 222 129	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen assoz. Untern.	7 532	9 180	
Andere Forderungen Dritte	2 426 134	995 234	
Andere Forderungen Konzern	3 206 587	1 415 209	
Aktive Rechnungsabgrenzung Dritte	3 916 232	3 446 847	
Aktive Rechnungsabgrenzung Konzern	5 648 970	3 446 432	
Aktive Rechnungsabgrenzung Kanton Thurgau	587 111	583 625	
Anlagevermögen	508 963 430	496 107 595	- 2.5%
Beteiligung BOS	34 000	34 000	
Übrige Finanzanlagen	280 000	260 000	
Sachanlagen Sparte Infrastruktur	85 431 143	92 049 608	
<i>Anlagerechnung</i>	<i>91 246 588</i>	<i>105 763 476</i>	
<i>Abschreibungsrechnung</i>	<i>- 21 769 343</i>	<i>- 25 902 981</i>	
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>15 953 898</i>	<i>12 189 113</i>	
Sachanlagen übrige Sparten	423 189 122	403 755 409	
<i>Anlagerechnung</i>	<i>513 760 292</i>	<i>514 409 738</i>	
<i>Abschreibungsrechnung</i>	<i>- 116 854 182</i>	<i>- 137 602 435</i>	
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>26 283 011</i>	<i>26 948 107</i>	
Immaterielle Anlagen	29 165	8 578	

Thurbo AG	31.12.2010	31.12.2011	
Passiven	545 530 907	556 584 298	+ 2.0%
Kurzfristiges Fremdkapital	38 711 592	276 158 771	+ 613.4%
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	1 824 643	1 248 593	
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Konzern	13 855 969	18 950 395	
Kurzfristiges Darlehen Konzern	-	240 000 000	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	879 037	740 788	
Kurzfristige Rückstellungen	4 135 152	2 902 436	
Passive Rechnungsabgrenzung	10 315 634	10 416 017	
Passive Rechnungsabgrenzung Konzern	7 701 158	1 900 543	
Langfristiges Fremdkapital	412 549 573	180 236 392	- 56.3%
Langfristige Darlehen Konzern	340 000 000	100 000 000	
Bedingt rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG	20 852 596	24 929 164	
Bedingt rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Kt. Thurgau	33 149 376	37 178 083	
Rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG	342 501	319 967	
Rückzahlbare Darlehen Art. 56 EBG Kt. Thurgau	509 342	475 087	
Langfristige Rückstellungen	17 695 759	17 334 091	
Eigenkapital	94 269 742	100 189 135	+ 6.3%
Aktienkapital	75 000 000	75 000 000	
Zweckgebundene Reserve (Abschreibungsreserve Art. 6 aREVO)	1 047 463	1 047 463	
Reserve Art. 64 aEBG	20 402 724	-	
Reserve Art. 67 EBG	-	2 030 329	
Reserve Art. 36 PBG	-	16 261 463	
Bilanzgewinn	- 2 180 445	5 849 880	
<i>Verlustvortrag</i>	<i>- 7 430 677</i>	<i>- 69 513</i>	
<i>Jahresergebnis</i>	<i>5 250 232</i>	<i>5 919 393</i>	

Erfolgsrechnung

Thurbo AG	2010	2011	
Betriebsertrag	153 707 869	159 550 467	+ 3.8%
Personenverkehrsertrag	62 195 922	67 585 425	
Betriebsleistungsertrag	4 657 539	4 967 922	
Ertrag aus Infrastruktur-Benützung	2 106 000	2 342 000	
Abgeltungen der öffentlichen Hand	84 015 145	84 215 778	
Sonstiger Betriebsertrag	2 865 109	3 287 416	
Ertrag aus Verkauf von Sachanlagen	-	21 255	
Ertragsminderungen	- 2 131 846	- 2 869 329	
Betriebsaufwand	136 883 437	142 712 383	+ 4.3%
Materialaufwand	39 215	18 317	
Personalaufwand	43 680 233	46 553 222	
Sonstiger Betriebsaufwand	67 030 656	70 847 968	
Abschreibungen	26 133 333	25 292 877	
<i>Abschreibungen Sparte Infrastruktur</i>	<i>5 029 748</i>	<i>4 133 638</i>	
<i>Abschreibungen übrige Sparten</i>	<i>21 103 585</i>	<i>21 159 239</i>	
Betriebsergebnis (EBIT)	16 824 433	16 838 084	+ 0.1%
Finanzergebnis	- 11 574 201	- 10 918 690	- 5.7%
Finanzertrag	153 074	345 055	
Finanzaufwand	11 727 274	11 263 746	
Jahresergebnis	5 250 232	5 919 393	+ 12.7%

Anhang zur Jahresrechnung

Thurbo AG	31.12.2010	31.12.2011
-----------	------------	------------

Abgetretene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

An die SBB AG, Bern, abgetretene Rechte auf Ablieferung und Eigentums-
erwerb an 69 der 80 bestellten elektrischen Gelenktriebwagen, gemäss
Verträgen vom 6. Februar 2004 und vom 16. Februar 2006

Buchwert der bis am 31.12.2011 ausgelieferten 80 GTW	362 387 374	344 017 659
Buchwert der geleisteten Anzahlungen (für 12 GTW im Bau)	26 013 100	25 915 600
Per 31.12.2011 beanspruchtes Darlehen (SBB AG, Bern)	340 000 000	340 000 000

Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwerterersatz)

Immobilies Sachanlagevermögen (Versicherung SBB)	114 767 000	114 767 000
Mobiles Sachanlagevermögen (Versicherung SBB)	516 300 000	516 300 000

Wesentliche Beteiligungen

BUS Ostschweiz AG, Altstätten SG

Zweck: Erbringung von Management- und anderen Dienstleistungen im
Zusammenhang mit der Einrichtung, dem Betrieb und der Verwaltung von
Unternehmen des Personen- und Güterverkehrs, insbesondere von kon-
zessionierten Verkehrsbetrieben, vorwiegend im Raum Ostschweiz und im
benachbarten Ausland

Aktienkapital	100 000	100 000
Beteiligungsquote	34%	34%
Buchwert	34 000	34 000

Einfache Gesellschaften

Die Thurbo AG ist an den einfachen Gesellschaften „Tarifverbund Ostwind“
und „Tarifverbund Region Schaffhausen“ beteiligt. Es besteht solidarische
Haftung.

Cash-Pool

Die SBB führt ein konzernweites Cash-Pooling. Die Thurbo AG ist Teilneh-
merin im Cash-Pooling. Die (Pool-) Bank kann zur Sicherung ihrer Ansprüche
gegenüber den Poolteilnehmern ein Pfandrecht auf die Guthaben (Poolteil-
nehmerkonten) ausüben.

Anhang zur Jahresrechnung

Thurbo AG

31.12.2010

31.12.2011

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Thurbo AG ist in das Risikomanagement des SBB-Konzerns eingebunden. Die Gesellschaft erfasst und bewertet in einem jährlich wiederkehrenden Prozess die wesentlichen Risiken, definiert Massnahmen und stellt die Umsetzung sicher. Die Durchführung des Prozesses erfolgt im Rahmen der Risk Policy SBB. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden zusammengefasst und an die Konzernleitung auf Konzernebene weitergeleitet. Der Verwaltungsrat hat am 13.12.2011 den Corporate Risk Report 2011 genehmigt.

Die Thurbo AG trifft bei der Bilanzierung und Bewertung Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, wurden wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch die interne Revision geprüft werden.

Netto-Auflösung von Stillen Reserven

Im Rechnungsjahr wurden Stille Reserven aufgelöst.

1 581 000

362 000

Abweichungen von der Stetigkeit in der Bewertung

Die Berechnung der passiven Rechnungsabgrenzung für im Jahr 2011 verkaufte, aber erste in den Folgejahren konsumierte Fahrausweise wurde verfeinert. Dadurch wurde das Ergebnis 2011 um CHF 0.6 Mio verbessert.

Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV)

Die Thurbo AG untersteht der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Die Verordnung ist seit 1. Januar 2011 in Kraft.

Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen (Art. 3 RKV)

Die Thurbo AG hat für die Sparten Verkehr und Infrastruktur Sachversicherungen abgeschlossen mit Deckungssummen von je CHF 100 Mio. und Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen von je CHF 100 Mio.

Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur

Sachanlagen per 1. Januar	95 520 140	107 200 486
<i>Anlagerechnung</i>	<i>87 429 945</i>	<i>91 246 588</i>
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>8 090 196</i>	<i>15 953 898</i>
Investitionen brutto	13 374 827	12 956 589
Nicht aktivierbare Investitionen	- 1 077 562	- 2 205 455
Investitionen netto	12 297 265	10 751 134
Zugang Anlagerechnung (aus Investitionen)	3 816 643	14 529 433
Abgang Anlagerechnung	-	- 12 545
Sachanlagen per 31. Dezember	107 200 486	117 952 589
<i>Anlagerechnung</i>	<i>91 246 588</i>	<i>105 763 476</i>
<i>Anlagen im Bau</i>	<i>15 953 898</i>	<i>12 189 113</i>

Revisionsbericht

An die Generalversammlung der Turbo AG, Kreuzlingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Turbo AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 26–31) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 26. Januar 2012 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 17. April 2012

Ernst & Young AG

gez. Stefan Weuste
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

gez. Patrick Rebsamen
zugelassener Revisionsexperte

Freitag- und Samstagnacht im
Stundentakt durch die Ostschweiz.
Mit Halt an exakt 99 Bahnhöfen.
Infos unter www.thturbo.ch.

 SBB CFF FFS

Nichts verpassen und gut heimkommen.



Starte den Ausflug bequem mit der neuen Thurbo App oder den Freizeit-Erlebnissen auf thurbo.ch



 SBB CFF FFS

Klick und los – mit den eReiseführern von Thurbo.



Alle 30 oder 60 Minuten an 181 Haltestellen ein Stück Thurbo: Von früh bis spät – für Pendler und Ausflügler. Mehr unter thurbo.ch.

 SBB CFF FFS

Thurbo – ein Stück Ostschweiz.



